

18. Bezirk – Währing

Angenommene Anträge aus den
Bezirksvertretungssitzungen 2023

Antrag betreffend Fundständer beim Feuerwehrspielplatz

Die unterzeichnende Bezirksrätin der NEOS stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 16.03.2023 gemäß § 24 Abs. 1 GO-BV folgenden

Antrag

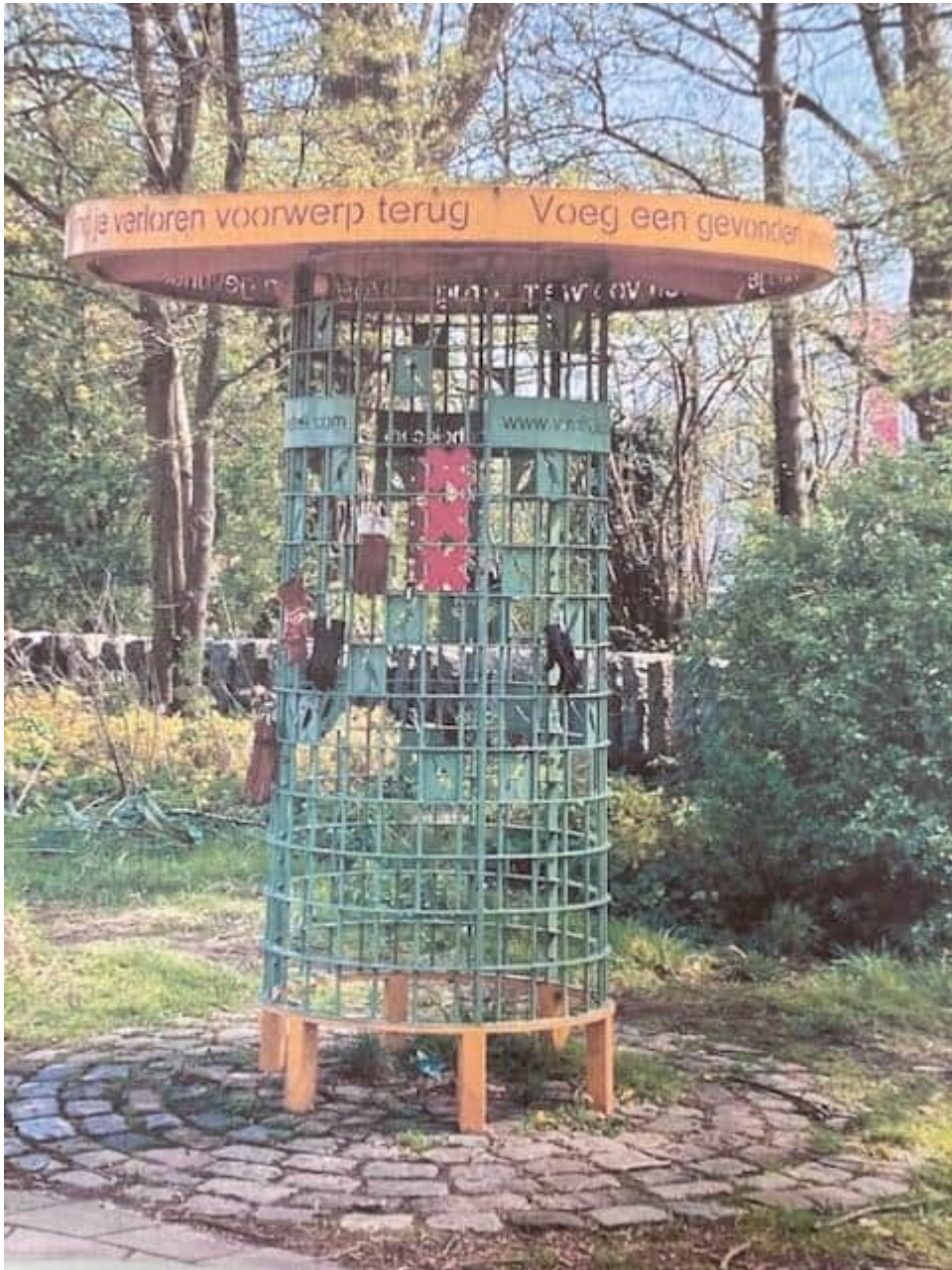
Die zuständigen Magistratsabteilungen werden ersucht zu prüfen, ob im Bereich des „Feuerwehrspielplatzes“ im Türkenschanzpark ein Fundständer nach holländischem Vorbild errichtet werden kann.

Begründung

Gerade Kinder verlieren immer wieder kleinere, zwar nicht finanziell, für sie aber sehr wertvolle Gegenstände, zB kleine Kleidungsstücke etc.

Ein Fundständer kann ein schnelleres Wiedererlangen verloren gegangener Gegenstände ermöglichen. Auch eine gesammelte Abholung und Überstellung an das Fundamt kann so erleichtert werden.

Im dritten Wiener Gemeindebezirk wurde die Errichtung eines solchen Fundständers für den Spielplatz im Stadtpark bereits in die Wege geleitet.



Dr. Manuela-Anna Sumah-Vospernik
Bezirksrätin NEOS Währing

BzR Dr. Michael Trinko, BzRⁱⁿ Mag.^a Elisabeth Kaiser, MA, BzR Mag. Martin Much, MSc, BzRⁱⁿ Mag.^a Barbara Kasper, MA, BzR Ingo Höllinger, BzRⁱⁿ Mag.^a Dilek Karadayi, BzR Marcus Altmann

**ZUSAMMEN SIND WIR
WÄHRING.**



Bezirksvertretung für den 18. Bezirk
Martinstraße 100
1180 Wien

Spieltische mit fix montierten Spielbrettern

Die unterzeichnenden Bezirksrät*innen der SPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 16.03.2023 gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats werden ersucht zu prüfen, ob die Aufstellung von zwei Spieltischen mit fix montierten unterschiedlichen Spielbrettern im Schubertpark möglich ist bzw. werden gebeten, die dafür anfallenden Kosten zu beziffern.

Begründung

Die Parkanlagen der Stadt Wien stellen für die Bevölkerung unabhängig vom Einkommen und Alter eine gute Möglichkeit für Sport und Erholung dar. Zur weiteren Steigerung der Aufenthaltsqualität sollen in einem ersten Schritt zwei Spieltische mit fix montierten Spielflächen im Schubertpark installiert und bei weiterem Bedarf soll angedacht werden, diese Spieltische auch in den anderen Parks in Währing aufzustellen. Aufgrund der umliegenden Schulen im Bereich des Schubertparks scheint es bei einer Umsetzung angebracht auch die Schüler:innen einzubinden und sie mitentscheiden zu lassen, welche Spielbretter sie sich wünschen. (z.B. Schach, Mühle, Mensch ärgere dich nicht, etc).



Beispielbild Else-Feldermann-Park, 1020 Wien

Foto: <https://www.gbstern.at/themen-projekte/else-feldmann-park/#&gid=1&pid=1>



Bezirksvertretung für den 18. Bezirk
Martinstraße 100
1180 Wien

Die unterzeichnenden Bezirksrät:innen der Grünen, SPÖ und NEOS stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 16.3.2023 gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen den folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen des Wiener Magistrats werden ersucht, am Gersthofer Platzl die vorhandenen ampelgeregelten Schutzwege (zweimal über die Gersthofer Straße, einmal über die Wallrißstraße und einmal über die Gentzgasse) als „Regenbogenzebrastreifen“ zu markieren.

Begründung

Die Einfärbung von Zebrastreifen in Regenbogenfarben steht als Zeichen der Toleranz gegenüber verschiedenen Lebensformen und Lebenskonzepten. Die in Währing bereits eingefärbten Schutzwege wecken Aufmerksamkeit und steht für ein positives, vielfältiges Leben in Währing.

Die Regenbogenfahne ist das Symbol der LGBTIQ+ Bewegung. Mit einem Schutzweg in Regenbogenfarben an diesem zentralen Ort im Bezirk soll ein Zeichen für Akzeptanz und Sichtbarkeit queerer Lebens- und Lebensweisen gesetzt werden.

BzRⁱⁿ Ingrid Jelem

BzR Marcus Altmann

BzR Johannes Mühlbacher



An die Bezirksvertretung für den 18. Bezirk

Die unterfertigten Bezirksrät:innen der Wiener Volkspartei Währing stellen gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen Wien für die Sitzung der Bezirksvertretung Währing am 16.03.2023 nachfolgenden

ANTRAG

Die Bezirksvertretung möge beschließen: Die zuständigen Magistratsabteilungen werden ersucht, die Anbringung von Hundekotsackerlspendern in der Nähe von Mistkübeln, Hinweistafeln oder Sitzbänken im Bereich Schönbrunner Graben zu prüfen.

Begründung:

Der Schönbrunner Graben ist eine beliebte Spazierroute um auf den Schafberg zu gelangen, auch sehr beliebt bei Hundebesitzer:innen. Leider gibt es hier keine Hundekotsackerlspender und so bleibt der Hundekot oft auf der Straße/Gehweg liegen zum Ärgernis der Anrainer:innen und anderer Spaziergänger:innen. Ein Hundekotsackerlspender mit integriertem Mistkübel wäre ideal um die Problematik zu lösen.

Bezirksvertretung für den 18. Bezirk
Martinstraße 100
1180 Wien

Überdachung in Hundezone Türkenschanzpark

Die unterzeichnenden Bezirksrät*innen der SPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 16.3.2023 gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen folgenden

Antrag

Die Bezirksvertretung möge beschließen: Die zuständigen Stellen des Magistrats werden ersucht, bei einer der Sitzgelegenheiten in der Hundezone im Türkenschanzpark (bei Hasenauerstraße/Türkenschanzplatz) die Möglichkeit einer Überdachung zu prüfen und werden gebeten, die dafür anfallenden Kosten zu beziffern.

Begründung

Hunde brauchen Auslauf, Spielmöglichkeiten und Kontakte mit anderen Hunden, bei jedem Wetter. Daher nutzen Hundebesitzer:innen die dafür vorgesehenen Zonen auch bei jeder Wetterlage, ob bei Regen, in heißen Sommertagen, sowie in der kalten Jahreszeit aber auch wenn Schnee liegt. Von vielen Währinger:innen wurde daher der Wunsch geäußert, eine Überdachung der bestehenden Sitzgelegenheiten im Türkenschanzpark vorzusehen. Ein Dach über der Sitzgruppe mit Tisch oder einer der Sitzbänke würde

- ✓ bei Niederschlägen den Anwesenden guten Schutz bieten,
- ✓ im Winter die Sitzflächen schneefrei halten,
- ✓ bei starker Hitze im Sommer Schatten spenden und
- ✓ könnten auch mit Begrünungs- oder Fotovoltaik-Elementen ergänzt werden.

Beschattungs-Maßnahmen gewinnen auch angesichts der zunehmenden Anzahl an sogenannten Tropentagen¹⁾, die - insbesondere in Stadtgebieten - im Zuge der sich abzeichnenden Klimakatastrophe vermehrt festzustellen sein werden, stetig wachsende Aufmerksamkeit. Da die „Hundezone Hasenauerstraße/Türkenschanzplatz“ die



Schattiger Sitzplatz mit Rankpflanzen in der Zieglergasse



größere von den beiden Hundezonen im Türkenschanzpark ist und zudem in der Nähe mehrere öffentliche Linien liegt wird dieser Standort vorgeschlagen.

Diese Verbesserung der verfügbaren Infrastruktur würde daher von vielen Hundebesitzer:innen sehr begrüßt werden. Fotos © Stadt Wien

1) Tage mit mehr als 30 Grad Celsius Tageshöchsttemperatur,

An die Bezirksvertretung für den 18. Bezirk

Motorradabstellplätze Edelhofgasse / Haizingergasse / Riglergasse

Die unterfertigen Bezirksrät:innen der Wiener Volkspartei Währing stellen gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen Wien für die Sitzung der Bezirksvertretung Währing am 15.06.2023 nachfolgenden

ANTRAG

Die Bezirksvertretung möge beschließen: Die zuständigen Magistratsabteilungen werden ersucht, die Errichtung eines Motorrad- und Mopedabstellplatzes für 4 bis 7 Stellplätze im Bereich Edelhofgasse 13, Haizingergasse 7 oder Riglergasse 14, zu prüfen.

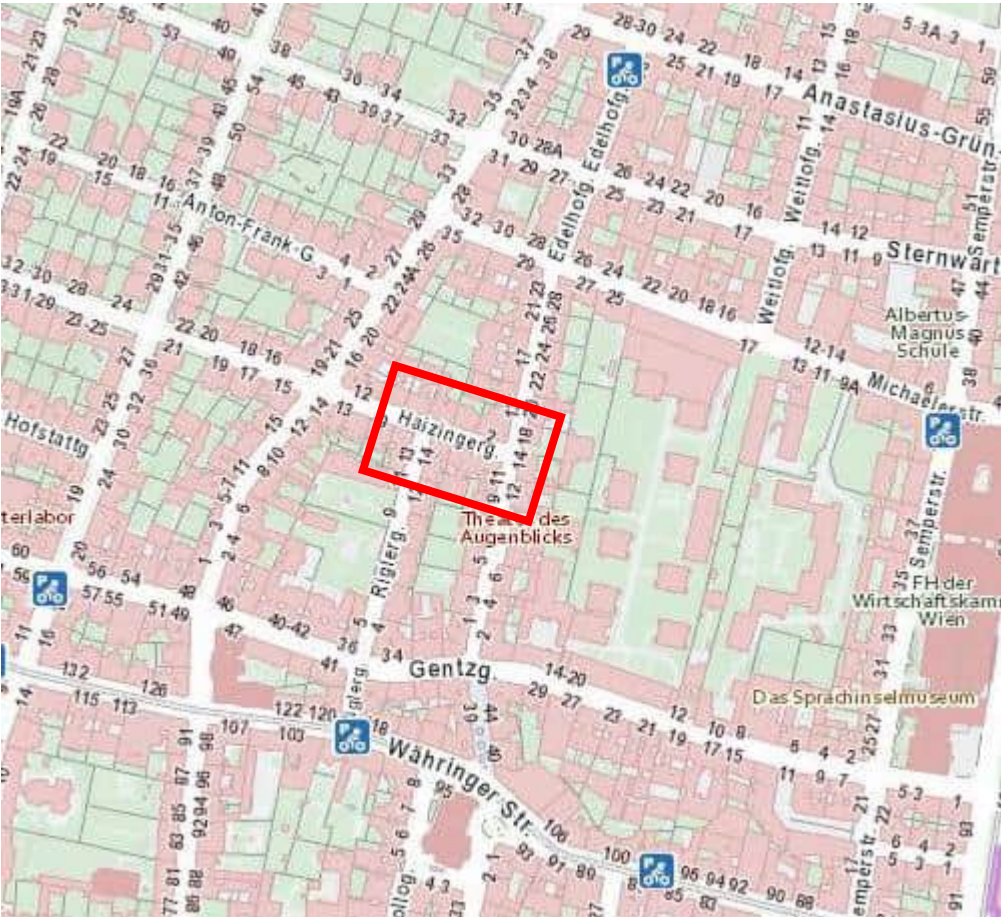
Begründung:

In Österreich und Wien steigt die Anzahl an Neuzulassungen für Mopeds und Motorräder (Quelle: ÖAMTC, Statistik Austria) konstant. Der Bedarf an markierten Parkplätzen für Zweiräder steigt auch in Währing.

Im Viertel Edelhofgasse-Haizingergasse-Riglergasse ist die Anzahl an abgestellten einspurigen Mopeds und Motorrädern in den letzten Monaten markant gestiegen. Aufgrund der Vielzahl an einspurigen Kraftfahrzeugen besteht auch der Bedarf einer eigens markierten Parkzone für Motorräder und Mopeds in diesem Gebiet. Eine markierte Fläche verringert das Risiko von Parkschäden von Zwei- und Vierrädern und steigert die Effizienz der zur Verfügung stehenden Parkfläche.

Die Stadt Wien wird daher gebeten zu prüfen in welchem Bereich die Errichtung eines Motorrad- und Mopedabstellplatzes möglich ist.

BVⁱⁿ-Stv. Oliver Möllner, MA



(Stand 02.06.2023)



Bezirksvertretung für den 18. Bezirk
Martinstraße 100
1180 Wien

Aufstellung von WienBoxen in Währing

Die unterzeichnenden Bezirksrät:innen der SPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 15.06.2023 gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen folgenden

Antrag

Der zuständige amtsführende Stadtrat für Finanzen, Wirtschaft, Arbeit, Internationales und Wiener Stadtwerke Peter Hanke wird gebeten die Wiener Stadtwerke zu ersuchen, Kriterien und öffentliche Standorte in Währing zu nennen, wo zusätzliche "WienBoxen" aufgestellt werden können.

Begründung

"WienBox" ist ein Projekt der Wiener Stadtwerke, das unterschiedliche Boxenangebote von verschiedenen Firmen im Wiener Raum bündelt und sie an einem öffentlichen Standort zusammenführt. Bürger: innen können rund um die Uhr bequem und umweltfreundlich Pakete abholen oder Waren übersenden.

Mit WienBox kann alles von allen für alle hinterlegt werden. Ob der vergessene Schlüssel einer Bekannten oder das Produkt eines lokalen Unternehmens in Währing das nach den Öffnungszeiten abgeholt werden kann.

Ziel ist es, auch in Währing flächendeckende öffentliche Standorte zu schaffen wo möglichst viele Währinger:innen aber auch lokale Unternehmer:innen von diesem offenen Netzwerk profitieren können.



Bezirksvertretung für den 18. Bezirk
Martinstraße 100
1180 Wien

Informationstafeln für einen Naturlehrpfad

Die unterzeichnenden Bezirksrät:innen der SPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 15.06.2023 gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen folgenden

Antrag

Die Bezirksvertretung Währing möge beschließen: Die zuständigen Stellen des Magistrats werden ersucht, das Anbringen von Informationstafeln für Bäume und Pflanzen, um einen Naturlehrpfad im Pötzleinsdorfer Schlosspark zu errichten, zu prüfen und werden gebeten, die dafür anfallenden Kosten zu beziffern.

Begründung

Der Pötzleinsdorfer Schlosspark ist mit seinen großen Grünflächen als Lebensraum für viele unterschiedliche Tier- und Pflanzenarten ein beliebtes Naherholungsgebiet sowie Ausflugsziel. Um den Besucher:innen, aber auch Schulklassen, diese vielfältige Flora im Park näher zu bringen, wäre es sinnvoll Informationstafeln, welche spezifisches Wissen zu den jeweiligen Pflanzen und Bäumen enthalten, anzubringen. Anhand von diesen Informationstafeln kann ein Naturlehrpfad, bzw. Themenweg, erstellt werden, welcher als Bildungsangebot für alle Währinger:innen genutzt werden kann.

Ein Naturlehrpfad mit Informationstafeln bietet eine hervorragende Möglichkeit die Natur hautnah zu erleben und zu erforschen. Sowohl Kinder als auch Erwachsene können auf spielerische Weise lernen, wie die verschiedenen Ökosysteme funktionieren und welche Pflanzen und Bäume es in ihrer Umgebung gibt. Durch das Erleben der Natur können Kinder ein besseres Verständnis für Umwelt- und Naturschutz entwickeln und lernen, wie wichtig es ist, die Natur zu schützen und zu erhalten. Gerade auch in Zeiten der Klimakrise sowie einem dramatischen Rückgang von Arten und Lebensräumen ist es wichtig, dass sich Kinder und Erwachsene bewusst mit der Natur auseinandersetzen.

Der Lehrpfad wäre somit ein ideales zusätzliches Bildungsangebot für alle Schüler:innen aus den umliegenden Schulen in Währing sowie für alle Besucher:innen des Schlossparks.

Antrag für die Errichtung eines Kinderspielplatzes auf dem Areal vor dem Schafbergbad

Die unterzeichnende Bezirksrätin stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 15.06.2023 gemäß § 24 Abs 1 GO BV folgenden

ANTRAG

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht zu prüfen, ob die Errichtung eines Kinderspielplatzes auf dem Areal vor dem Schafbergbad in Währing möglich ist.

BEGRÜNDUNG:

Der Parkplatz vor dem Schafbergbad ist – ausgenommen in den wenigen Sommermonaten – das gesamte Jahr hindurch ungenutzt. Und auch für die Sommermonate ist in Hinkunft damit zu rechnen, dass immer mehr Menschen statt mit dem Auto mit dem Bus oder mit E-Bikes oder E-Rollern zum Schafbergbad kommen werden. Die Entwicklung dieser Mobilität führt dazu, dass die vorhandenen Parkplätze für Autos im Sommer zunehmend reduziert werden können.



Auf dem Schafberg gibt es für Kinder keinen einzigen Spielplatz. Für Familien und Kinder ist der Schafberg aber zu jeder Jahreszeit ein beliebtes Ausflugsziel. Die Errichtung eines Spielplatzes auf einem Teil des Parkplatzes vor dem Schafbergbad wäre für Währinger Kinder eine wichtige Bereicherung. Das natürliche Gefälle hin zum Eingang des Schafbergbades könnte unter Umständen auch für die Errichtung einer spektakulären Rutsche genutzt werden.

Als klimaschonender Nebeneffekt wird mit dieser Maßnahme auch die vorhandene Bodenversiegelung zum Teil rückgängig gemacht.

Dr. Manuela-Anna Sumah-Vospernik
Bezirksrätin für NEOS Währing

An die Bezirksvertretung für den 18. Bezirk

Finanzierung Wiener Einkaufsstraßenvereine sichern

Die unterfertigen Bezirksrät:innen der Wiener Volkspartei Währing stellen gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen Wien für die Sitzung der Bezirksvertretung Währing am 15.06.2023 nachfolgenden

Resolutionsantrag

Die Bezirksvertretung möge beschließen: Die Währinger Bezirksvertretung spricht sich dafür aus, dass die Finanzierung der Wiener Einkaufsstraßenvereine weiterhin durch die Stadt Wien bzw. die Wirtschaftsagentur Wien (Ein Fonds der Stadt Wien.) gesichert wird und somit auch die Währinger Einkaufsstraßenvereine subventioniert werden.

Begründung:

Die Wiener Einkaufsstraßenvereine spielen eine wichtige Rolle für die städtische Nahversorgung und für lebendige Straßen und Grätzl. Seit Jahrzehnten organisieren sich Geschäftsleute in über 70 Einkaufsstraßenvereinen unter einer Dachmarke. Diese Vereine betreiben gemeinsam Öffentlichkeitsarbeit und veranstalten beliebte Straßenfeste. Darüber hinaus haben sie aber auch die Möglichkeit, für den örtlichen Grätzl-Bedarf mit lokalen Partner:innen Konzepte zu entwickeln und umzusetzen. Durch genau dieses Potenzial sind sehr individuelle, kreative Formate und Umsetzungen entstanden, die immer neue Zielgruppen ansprechen und den Wert der Einkaufsstadt Wien ausmachen. Insgesamt leisten sie damit einen wichtigen Beitrag zur Nahversorgung, für einen lebenswerten, attraktiven und auch sicheren öffentlichen Raum, aber vor allem auch für funktionierende lokale Netzwerke und ein gutes Miteinander im Stadtteil. Sie tragen damit zu einer krisenfesten, lokal fest verankerten Alltagsökonomie bei. Gerade in Pandemiezeiten hat sich gezeigt, wie wichtig lokale Netzwerke und eine Wirtschaft der kurzen Wege sein können. Klar ist aber auch, dass bei der Geschäftsstraßenförderung Verbesserungspotential besteht und die investierten Mittel nicht immer und überall zielgerichtet eingesetzt wurden. Entsprechend sind Evaluierungen und Reformen in diesem Bereich zu begrüßen. Ein ersatzloser Entfall der Geschäftsstraßenförderung für alle, auch die gut funktionierenden Einkaufsstraßenvereine, ist aber sicher nicht im Interesse einer nachhaltigen, regionalen Wirtschaft.

Durch die Schaffung der Dachmarke »MeinKaufStadtWien« werden nun nur sechs Grätzl gefördert, die anderen Initiativen verlieren einen Großteil ihrer Mittel und individuellen Gestaltungsmöglichkeiten. Sie müssen sich mit dem Dachmarken-Marketing zufriedengeben. Das entzieht den Vereinen die Motivation zur Eigeninitiative und ihre Autonomie. Der jahrelang ehrenamtlich geleisteten Arbeit in diesen Vereinen ist damit die Wertschätzung entzogen. Darüber hinaus werden auch die Vergabemöglichkeiten für die lokalen Marketingbedürfnisse enorm beschränkt. In der Folge sind also auch viele kleine Agenturen von den Kürzungen betroffen.

BzRⁱⁿ Beate Marx, BzR Mag. Michael Richter

In Anbetracht der aktuell wirtschaftlich äußerst angespannten Situation ist es völlig unverständlich, dass die Stadt Wien bzw. die Wirtschaftsagentur Wien als subventionsgebender Fonds der Stadt Wien die funktionierende Kooperation von Geschäftsinhaber:innen aufs Spiel setzt, statt die krisengebeutelten Unternehmen aller Wiener Einkaufsstrassen bestmöglich zu unterstützen. Insbesondere jetzt, wo viele Geschäftsbetreiber:innen unter besonders großem Druck stehen. Die Coronakrise ist noch kaum überwunden, der Online-Handel wächst rasant und Unternehmen müssen sich stark steigenden Kosten durch die Teuerung und Umsatzeinbußen durch die einbrechende Konjunktur stellen. Damit ist die Existenz vieler inhaber:innengeführter Betriebe bedroht.

Währing hat seit jeher sehr aktive Einkaufsstrassenvereine, die durch den Wegfall der Subventionen in ihren Aktivitäten stark eingeschränkt wurden. Kaufleute Kreuzgasse, Kutschkerdörfel und Währinger Wirtschaftsverein können einige Projekte nicht mehr umsetzen, mussten für andere Projekte die Kosten für die Unternehmer:innen erhöhen oder mussten den Bezirk um Hilfe bitten, damit die Aktivitäten nicht komplett eingestellt werden.

BzR Mag. Michael Richter

An die Bezirksvertretung für den 18. Bezirk

Sockelschutz der Pestsäule

Die unterfertigen Bezirksrät:innen der Wiener Volkspartei Währing stellen gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen Wien für die Sitzung der Bezirksvertretung Währing am 15.06.2023 nachfolgenden

ANTRAG

Die Bezirksvertretung möge beschließen: Die zuständigen Magistratsabteilungen werden ersucht zu prüfen, ob ein Schutz des Sockels der Pestsäule aus dem Jahre 1605 Währingerstrasse ONr. 109 möglich wäre.

Begründung:

Dieses wunderschöne Denkmal aus dem Jahre 1605, erbaut anlässlich des Erlöschens der Pest, wurde erst im Oktober 2022 aufwendig restauriert.

Hundeurin etc. hatten den Sockel und das gesamte Denkmal stark angegriffen. Leider sind die Spuren dieser Verschmutzung schon wieder sichtbar. Um das erneut zu verhindern wäre ein Schutz des Sockels im unteren Bereich des Denkmals wünschenswert, damit es zu keiner neuerlichen Beschädigung kommt.

BzRⁱⁿ Nina Pfaller

An die Bezirksvertretung für den 18. Bezirk

Für ein sauberes Gersthofer Platzl

Die unterfertigen Bezirksrät:innen der Wiener Volkspartei Währing stellen gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen Wien für die Sitzung der Bezirksvertretung Währing am 15.06.2023 nachfolgenden

ANTRAG

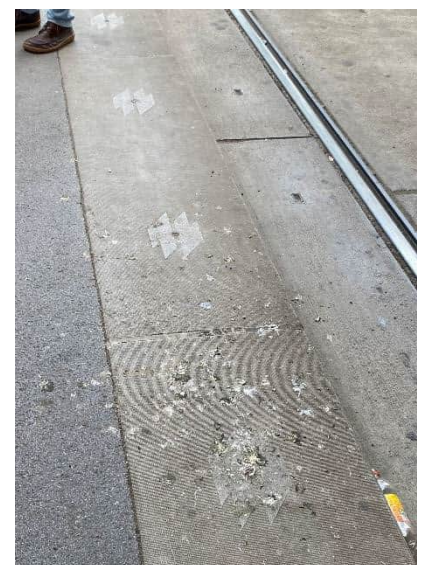
Die Bezirksvertretung möge beschließen: Die zuständigen Magistratsabteilungen werden ersucht geeignete Maßnahmen für eine Verbesserung der Sauberkeit am Gersthofer Platzl zu ergreifen und insbesondere die Verunreinigung durch Taubenkot zu reduzieren.

Begründung:

Das Gersthofer Platzl und im speziellen die Straßenbahnstationsbereiche sind stark frequentiert und viele Wartende bemängeln die durch Taubenkot sehr stark verschmutzten Lokalitäten. Abgesehen von einer generell unhygienischen Situation ist dadurch die Aufenthaltsqualität stark beeinträchtigt. Eine Verbesserung durch eine mögliche Taubenabwehr an den betroffenen Stellen kann diese Situation rasch unterbinden. Gleichzeitig könnten Schilder auf das Problem der Taubenfütterung aufmerksam machen.

BzR Mag. Michael Richter

FOTOS: MICHAEL RICHTER, 6.5.2023



Bezirksvertretung für den 18. Bezirk
Martinstraße 100
1180 Wien

Sandkiste Türkenschanzpark – Überdachung, Trinkbrunnen

Die unterzeichnenden Bezirksrät:innen der SPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 28.9.2023 gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen folgenden

Antrag

Die Bezirksvertretung möge beschließen: Die zuständigen Stellen des Magistrats werden ersucht, die Errichtung eines Sonnenschutzes (Überdachung) für die Sandkiste mit Burg-Elementen im Türkenschanzpark zu prüfen und die Kosten dafür zu beziffern. Weiters werden die zuständigen Stellen des Magistrats gebeten die Installation eines Trinkbrunnen im angegebenen Bereich zu prüfen, da auch Tischtennistische dort aufgestellt sind.

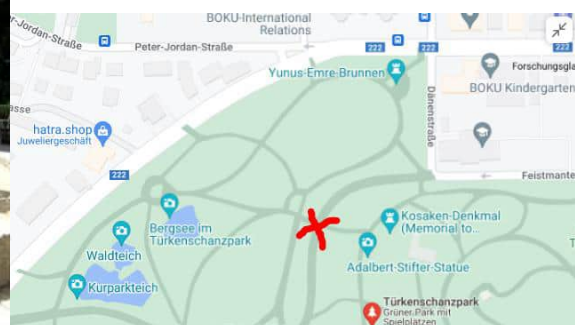
Begründung

Die Sandkiste mit Burg-Elementen im Türkenschanzpark ist sehr beliebt. Sie ist jedoch eine der wenigen Sandkisten in Wien, die bislang keinen Sonnenschutz aufweist. Die Haut von Kindern ist besonders empfindlich, Kinder halten sich lange an der gleichen Stelle in der prallen Sonne auf, nicht immer wird an Sonnencreme oder langärmlige Bekleidung gedacht, um die Haut der Kinder entsprechend zu schützen.

Weiters sind auch Wasserspender weit entfernt. Auch Tischtennisspieler:innen wollen ihren Durst löschen, leider werden deren verwendete Glasflaschen nicht immer fachgerecht entsorgt, sondern einfach stehen gelassen. Ein Trinkbrunnen könnte hier Abhilfe leisten und wäre für alle – Groß und Klein - sehr willkommen.



Foto: Sandkiste in der prallen Sonne



Lage im Türkenschanzpark

An die Bezirksvertretung des 18. Bezirks

Hängematte im Türkenschanzpark

Die unterfertigen Bezirksrät:innen der Wiener Volkspartei Währing stellen gemäß §24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretung Wien für die Sitzung der Bezirksvertretung Währing am 28.9.2023 folgenden

Antrag

Die Bezirksvertretung möge beschließen: Die zuständigen Magistratsabteilungen werden ersucht zu prüfen, ob eine Hängematte im Türkenschanzpark 1180 Wien möglich wäre.

Begründung

Hängematten im öffentlichen Raum sind für alle Generationen eine Bereicherung und sind ganzjährig nutzbar.

Die Corona-Krise hat gezeigt, wie wichtig es ist Freiräume zu haben die außerhalb der eigenen vier Wände liegen.

Ein schönes Beispiel ist z.B die Hängematte im Heinz-Heger-Park 1170 Wien.

BzRⁱⁿ Nina Pfaller



BzR Dr. Michael Trinko, BzRⁱⁿ Mag.^a Elisabeth Kaiser, MA, BzR Mag. Martin Much, MSc, BzRⁱⁿ Mag.^a Barbara Kasper, MA, BzR Ingo Höllinger, BzRⁱⁿ Mag.^a Dilek Karadayi, BzR Marcus Altmann

**ZUSAMMEN SIND WIR
WÄHRING.**



Bezirksvertretung für den 18. Bezirk
Martinstraße 100
1180 Wien

Informationstafel im Türkenschanzpark

Die unterzeichnenden Bezirksrät:innen der SPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 28.9.2023 gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen folgenden

Antrag

Die Bezirksvertretung möge beschließen: die zuständigen Stellen des Magistrats werden ersucht, Informationstafeln im Türkenschanzpark aufzustellen.

Begründung

Der Türkenschanzpark ist ein sehr beliebter Ort bei Sportler:innen. Laufen oder Gehen ist im Türkenschanzpark sehr beliebt. Sehenswürdigkeiten, Teichanlagen, breite Wege und die landschaftlich sehr reizvolle Kulisse laden viele Sportinteressierte dazu ein.

Auch finden Laufevents quer durch alle Altersschichten im Park statt. Viele verbinden den Parkbesuch mit sportlicher Betätigung. Daher wurde der Wunsch geäußert, eine – oder allenfalls auch mehrere – Informationstafeln mit einem Plan, insbesondere mit Plan zu Laufstrecken in unterschiedlichen Farben, zu errichten. Eine ansprechende Übersicht könnte überdies weitere Parkbesucher*innen animieren, den Laufsport einmal auszuprobieren.

Eine Orientierung mit sämtlichen weiteren Attraktionen die der Park zu bieten hat, wäre für neue Besucher:innen eine zusätzliche Erleichterung, um sich einen Überblick über die Parkanlage zu machen.

BzR Dr. Michael Trinko, BzRⁱⁿ Mag.^a Elisabeth Kaiser, MA, BzR Mag. Martin Much, MSc, BzRⁱⁿ Mag.^a Barbara Kasper, MA, BzR Ingo Höllinger, BzRⁱⁿ Mag.^a Dilek Karadayi, BzR Marcus Altmann

**ZUSAMMEN SIND WIR
WÄHRING.**



Bezirksvertretung für den 18. Bezirk
Martinstraße 100
1180 Wien

Stillbänke in Währinger Parkanlagen

Die unterzeichnenden Bezirksrät:innen der SPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 28.9.2023 gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats werden ersucht, Stillbänke in allen Parkanlagen Währings, vorzugsweise im Türkenschanzpark, Währinger Park, Pötzleinsdorfer Schlosspark und im Schubertpark zu errichten.

Begründung

Säuglinge müssen an einem Tag öfters gewickelt und der Hunger gestillt werden. Die Möglichkeit einer Stillbank im öffentlichen Raum erspart einer Mutter das Suchen nach einem geeigneten Platz dafür. Durch die erhöhte Armlehne einer Stillbank, wird die Armmuskulatur der Mutter entlastet. Darüber hinaus ist an der Bank noch ein Wickeltisch angebracht, welcher mit Fallschutz ausgestattet ist, und Sicherheit bietet. Dieser dient beim Stillen auch als Ablagefläche für mitgebrachte Utensilien. (Siehe Bild)

Durch die Errichtung von Stillbänken können Mütter im öffentlichen Raum in angenehmer Atmosphäre auf bequeme Art und Weise stillen.

Beispiel:



Bezirksvertretung für den 18. Bezirk
Martinstraße 100
1180 Wien

Radweg in der Geroldgasse

Die unterzeichnenden Bezirksrät:innen der SPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 28.9.2023 gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen folgenden

Antrag

Die Bezirksvertretung möge beschließen: die zuständigen Stellen des Magistrats werden ersucht, eine Radverbindung in der Geroldgasse einzurichten und diese auch im Stadtplan wien.gv.at einzutragen.

Begründung

„Die in das Radfahren gesteckte körperliche Energie kommt Radfahrenden als Lebensenergie zurück.“ Dieses Motto zeigt auf: Radfahren dient der körperlichen Ertüchtigung und ist ein wesentliches Element in der umweltfreundlichen Mobilität.

- ✓ Ortsunkundige suchen am Stadtplan von Wien gute Verbindungen, u.a. um auch am Stadtrand sicher von Währing nach Hernals zu kommen und überdies auch optisch ansprechende Radrouten ausfindig zu machen. Das Straßenstück Geroldgasse, das von Pötzleinsdorf zur Neuwaldegger Straße führt, wurde aus umweltgründen bereits vor vielen Jahren mit einer Sperre am „Parkplatz Michaelerwald“ versehen, um den Durchzugsverkehr von PKW und LKW zu unterbinden, kann jedoch von Radfahrenden gut genutzt werden.
- ✓ Die Strecke liegt - grob gesagt - zwischen der Pötzleinsdorfer Höhe und dem Schafberg, steile Bergstrecken werden mit diesem Weg vermieden.
- ✓ Es sind keine größeren Umbauten erforderlich, der Radweg kann kostengünstig realisiert werden.
- ✓ Bedingt durch fehlende Markierung im Bereich Geroldgasse versuchen bisher viele Radfahrende Wege im umliegenden Grünbereich oder den Parkplatz zu nehmen, auf letzterem sind zeitweise Baustellencontainer aufgestellt, die ein Queren an dieser Stelle natürlich nicht ermöglichen. Mit einem markierten Radweg könnte in Zukunft dieser bei baulichen Änderungen berücksichtigt werden.
- ✓

Dieser Lückenschluss zwischen Währing und Hernals kann leicht umgesetzt werden, indem geprüft wird, ob die bei der angeführten Sperre durch bisherige Ausweichmanöver von Radfahrenden eingerichtete Umfahrung des Schrankens ausreichend ist, und der Radweg von, zur bzw. in der Geroldgasse markiert und beschildert wird.

Bilder umseitig

Bild: gelb = grober Entwurf eines möglichen Radweges, der von der Pötzleinsdorfer Straße in Richtung Neuwaldegger Straße führt; im Stadtplan ist bislang KEIN Radweg hier eingezeichnet.

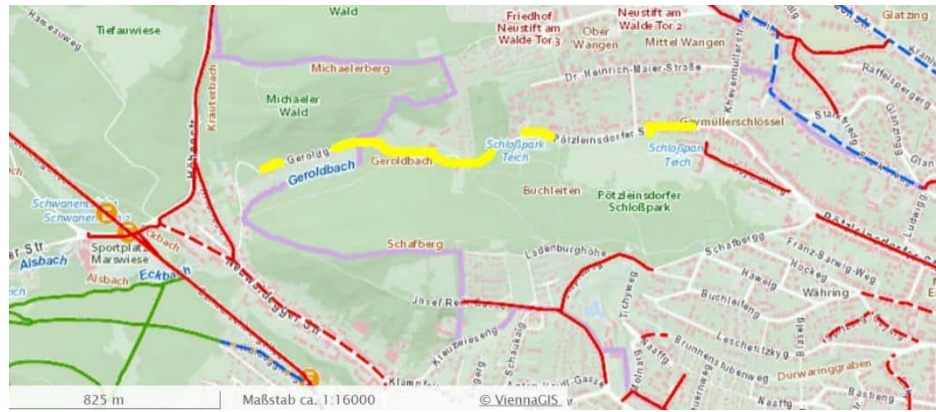


Foto 1 Schranken in der Geroldgasse, Blickrichtung Hernals



Foto 2 Weiterer Verlauf in der Geroldgasse Richtung Hernals



Foto 3 Schranken in der Geroldgasse, Blickrichtung Währing



Antrag auf Errichtung eines weiteren Schutzweges bei der Endstation des 41er in Pötzleinsdorf

Die unterzeichnenden Bezirksrät:innen stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 28.09.2023 gemäß § 24 Abs 1 GO-BV folgenden

ANTRAG

Die zuständigen Magistratsabteilungen werden ersucht, Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit für Fußgänger:innen, insbesondere die Errichtung von weiteren Schutzwegen, im Kreuzungsbereich Pötzleinsdorfer Straße / Schafberggasse / Max-Schmidt-Platz zu prüfen.

BEGRÜNDUNG:

Die Situation bei der Endstation des 41er in Pötzleinsdorf hat sich durch die Errichtung des neuen Fahrrad- und Fußweges verändert. Am Ende des Weges Fußgänger- und Radweges angekommen, steht man direkt auf der Straße ohne sichere Möglichkeit der Querung. Auf der einen Seite erstrecken sich die Straßenbahngleise und auf der anderen Seite sind die Fahrspuren. Derzeit stellt die Situation ein Sicherheitsrisiko für Radfahrer:innen und Fußgänger:innen dar.

Die Situation ist auf den beigefügten Fotos gut zu erkennen. Wir ersuchen zu prüfen, ob eventuell ein weiterer Schutzweg errichtet werden muss.



Karin Riebenbauer
Bezirksrätin NEOS Währing

Manuela Sumah-Vospernik
Bezirksrätin NEOS Währing

Johannes Mühlbacher
Bezirksrat NEOS Währing

Problem Taubenfütterung

Die unterfertigen Bezirksrät:innen stellen gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen Wien für die Sitzung der Bezirksvertretung Währing am 28. September 2023 nachfolgenden

Antrag

Die Bezirksvertretung möge beschließen: Die zuständigen Magistratsabteilungen werden ersucht, die Bürger:innen eindringlich auf die durch Fütterung von Tauben vermehrte Verschmutzung des öffentlichen Raums durch Taubenkot hinzuweisen.

Begründung

Es häufen sich die Beschwerden von Währingerinnen und Währingern über Verschmutzungen durch Taubenkot. Besonders betroffen in Währing sind:

- Aumannplatz,
- Gersthofer Platz (u.a. vor der Trafik, vor dem Billa, im Bereich der Kreuzung Gentzgasse mit Simonygasse und Kreuzungsbereich Bäckerbründelgasse mit dem Gersthofer Platzl),
- Kutschkermarkt
- Maynollogasse bei der Kreuzung mit der Währingerstraße sowie in die
- Kreuzgasse beim Johann-Nepomuk-Vogl-Markt.

Geeignete Maßnahmen können eine Informationskampagne, „Wiesenstecker“, Hinweisschulder, Kontrollen des Reinhaltegesetzes u.v.m. sein.

Im Interesse der Sauberkeit und Hygiene wird um Maßnahmen für weniger Taubenfütterung ersucht.

Antrag für eine Verkehrsberuhigung an der Kreuzung Währingerstraße/Aumannplatz/ Ecke Kloostergasse

Die unterzeichnende Bezirksrätin der NEOS stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 14.12.2023 gemäß § 24 Abs. 1 GO-BV folgenden

Antrag

Die zuständigen Magistratsabteilungen werden ersucht zu prüfen, welche Maßnahmen eine Verkehrsberuhigung und Erhöhung der Verkehrssicherheit an der Kreuzung Währingerstraße/Aumannplatz/Ecke Kloostergasse herbeiführen können.

Begründung:

Die Kreuzung Währingerstraße/Aumannplatz/Ecke Kloostergasse ist eine stark befahrene, mehrspurige Kreuzung, an der insgesamt drei Fahrspuren in teils gleiche, teils gegensätzliche Fahrtrichtung, ineinander führen.

Immer wieder kommt es zu Unfällen und Gefahrensituationen für Fußgänger:innen und Radfahrer:innen, auch mit Personenschäden. Eine Erhöhung der Verkehrssicherheit bzw. eine Verkehrsberuhigung ist an dieser Kreuzung daher dringend geboten.



Dr. Manuela-Anna Sumah-Vospernik
Bezirksrätin NEOS Währing

Sharrows als Sofortmaßnahme für Lücken des Hauptradverkehrsnetzes in Währing

Der unterzeichnende Bezirksrat der NEOS stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 14.12.2023 gemäß § 24 Abs. 1 GO-BV folgenden

Antrag

Die zuständigen Magistratsabteilungen werden ersucht zu prüfen, inwiefern auf den verbleibenden unten angeführten Abschnitten des Hauptradverkehrs-Grundnetzes in Währing, auf denen noch keine Radverkehrsanlage errichtet wurde, als vorübergehende Sofortmaßnahme bis zur Errichtung einer Radverkehrsanlage Radpiktogramm-Bodenmarkierungen ("Sharrows") zur Erhöhung der Sicherheit Radfahrender errichtet werden können:

- Währinger Straße zwischen Klostergasse und Simonygasse
- Max-Emanuel-Straße zwischen Türkenschanzplatz und Peter-Jordan-Straße

Begründung

Seit 2022 sind Sharrows formell als Maßnahme zur Erhöhung der Sicherheit des Radverkehrs im Mischverkehr in den Richtlinien und Vorschriften für das Straßenwesen (RVS 03.02.13) verankert. Sharrows sind Bodenmarkierungen bestehend auf Fahrrad-Piktogrammen und Pfeilen in Fahrtrichtung, und haben zwei wesentliche Wirkungen, die für die oben genannten Abschnitte besondere Relevanz haben:

1. Besondere Betonung des Radverkehrs auf der Fahrbahn.
2. Vorgabe einer geeigneten und sicheren Fahrlinie des Radverkehrs, welche beispielsweise ausreichenden Seitenabstand zu aufschwingenden Fahrzeugtüren (engl. „dooring“) sicherstellt und die Gefahr des Überholens durch Kfz mit unzureichendem seitlichem Abstand verringert.

(Quelle: Richtlinien und Vorschriften für das Straßenwesen – RVS 03.02.13, Abs. 8.2.2)

Die oben genannten Abschnitte sind in das Hauptradverkehrsnetz der Stadt Wien als Grundnetz aufgenommen, sie stellen derzeit wesentliche Lücken zwischen bestehenden und neu errichteten Radverkehrsanlagen (Pötzleinsdorfer Straße / Hockegasse bzw. Zubringer

zur radfreundlichen Schulgasse) dar. Zur vollen Ausschöpfung des Potentials dieser bereits umgesetzten, örtlich teilweise unzusammenhängenden Baumaßnahmen müssen Lücken im Radverkehrsnetz geschlossen werden. Bevor diese mittelfristig durch dauerhafte Maßnahmen geschlossen werden können, soll kurzfristig die Sicherheit und Sichtbarkeit Radfahrender in den genannten Netz-Lücken durch Sharrows gesteigert werden.

Die genannten Abschnitte erfüllen die Einsatzkriterien gemäß RVS 03.02.13. Im Auftrag der MA 46 kam eine Wiener Studie bereits 2015 zum Schluss:

"Das Modell der in einem größeren Abstand vom Fahrbahnrand oder parkenden Autos angebrachten Fahrrad-Piktogramme hat sich bewährt. Das ist in Wien auch an anderen Stellen zum Einsatz gelangt."

(Quelle: MA 46, Studie "Wirkung von Fahrrad-Piktogrammen im Straßenverkehr")

Florian Stöger

BzR NEOS Währing

An die Bezirksvertretung des 18. Bezirks

Die unterfertigen Bezirksrät:innen der Wiener Volkspartei Währing stellen gemäß §24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretung Wien für die Sitzung der Bezirksvertretung Währing am 14.12.2023 folgenden

Antrag

Die Bezirksvertretung möge beschließen: Die zuständigen Magistratsabteilungen der Stadt Wien werden ersucht zu prüfen, ob eine Sitzgelegenheit bei dem Haupteingang der St. Gertrud Kirche (Maynollogasse) möglich wäre.

Begründung

Die St. Gertrud Kirche am Kutschkermarkt wird gerne besucht. Leider gibt es bei dem Haupteingang vor der Kirche keine Sitzgelegenheit. Gerade ältere Menschen gehen sonntags gerne in die Kirche. Derzeit kann man sich nur stehend auf dem Kirchenplatz beim Haupteingang (Maynollogasse) aufhalten. Auch die Pfarre Währing würde die Errichtung einer Sitzgelegenheit befürworten und begrüßen.

BzRⁱⁿ Nina Pfaller

BzR Dr. Michael Trinko, BzRⁱⁿ Mag.^a Elisabeth Kaiser, MA, BzR Mag. Martin Much, MSc, BzRⁱⁿ Mag.^a Barbara Kasper, MA, BzR Ingo Höllinger, BzRⁱⁿ Mag.^a Dilek Karadayi, BzR Marcus Altmann



An die Bezirksvertretung für den 18. Bezirk
Martinstraße 100
1180 Wien

Outdoor-Lernplätze in Währing

Die unterzeichnenden Bezirksrät:innen der SPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 14. 12. 2023 gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen folgenden

Antrag

Die Bezirksvertretung Währing möge beschließen: Die zuständigen Stellen des Magistrats werden ersucht, das Errichten eines Outdoor Lern- und Studienplatzes im Bereich der Universität für Bodenkultur Wien (z.B. Türkenschanzpark) zu prüfen und werden gebeten die dafür anfallenden Kosten zu beziffern.

Begründung

Outdoor Lern- und Studienplätze bieten Sitzmöglichkeiten mit Tisch, Stromversorgung (über Solarstrom) und stabilem W-Lan auf öffentlichen Plätzen und in Parks

Diese Plätze unterstützen nicht nur das Wohlbefinden vieler Schüler:innen und Student:innen, sondern fördert auch die Lernqualität bei kurzen Pausen an solchen Standorten und stärken somit das soziale Gefüge in unserem Bezirk.

Die Stadt Wien hat bereits an mehreren Standorten wie z.B. im Arenbergpark (1030), Schönbornpark (1080) und Adele-Jellinek-Park (1160) erfolgreich solche Outdoor-Lernplätze etabliert, die gezeigt haben, dass das Lernen bzw. die Erledigung von Studien- und Schularbeiten im Freien zahlreiche Vorteile für die physische und psychische Gesundheit der Menschen hat.

Es ist ein expliziter Wunsch vieler junger Menschen im Bezirk, hier insbesondere der Studierenden der BOKU sowie der Schüler:innen in Währing, die sich oft einen gut ausgestatteten Lern- und Studierraum im Freien für die Mittagspause etc. wünschen.



Outdoorlernplätze im Adele-Jellinek- Park



100%
Solarstrombetrieb



integrierter
Stromspeicher



4x USB
Ladepunkte



wien.at Public WLAN
der Stadt Wien



Beschattung
durch Bäume



An die Bezirksvertretung für den 18. Bezirk

Rindenmulch für die Hundezone Schubertpark

Die unterfertigen Bezirksrät:innen der Wiener Volkspartei Währing stellen gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen Wien für die Sitzung der Bezirksvertretung Währing am 14.12.2023 nachfolgenden

ANTRAG

Die Bezirksvertretung möge beschließen: Die zuständigen Magistratsabteilungen werden ersucht den Rindenmulch in der Hundezone Schubertpark zu erneuern.

Begründung:

Währing ist Zuhause zahlreicher Hunde, allerdings gibt es nur eine sehr begrenzte Anzahl an Hundezonen, die dementsprechend hoch frequentiert sind. Ganz besonders intensiv genützt ist unter anderem die Hundezone im Schubertpark. Bereits im Sommer bestand diese allerdings vorwiegend aus Erde und Staub, da vom Rindenmulch nicht mehr viel übriggeblieben ist. Insofern ist es wieder höchst an der Zeit diesen zu erneuern und die Hundezone im Schubertpark entsprechend aufzuwerten.



An die Bezirksvertretung für den 18. Bezirk
Martinstraße 100
1180 Wien

Bodenlinien Basketballplatz Türkenschanzpark

Die unterzeichnenden Bezirksrät:innen der SPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 14.12.2023 gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen folgenden

Antrag

Die Bezirksvertretung Währing möge beschließen: Die zuständigen Stellen des Magistrats werden ersucht, das Anbringen von Bodenlinien (Spielfeldlinien) am Basketballfeld im Türkenschanzpark zu prüfen und werden gebeten die dafür anfallenden Kosten zu beziffern.

Begründung

Auf dem beliebten und stark frequentierten Basketballplatz im Türkenschanzpark gibt es keine Bodenmarkierungen. Diese Situation führt nicht nur oft zu Diskussionen über die Höhe der erzielten Punkte, sondern auch dazu, dass einige Sportler:innen zur Eigeninitiative greifen und mit Spraydosen oder Kreide selbst Linien ziehen. Dabei wäre es wichtig, diesen zentralen Platz durch Aufbringen von Out-, Freiwurf- und 3er-Linien in eine semiprofessionelle Sportstadt zu verwandeln. (siehe Abbildung)

Die Vorteile zusammengefasst:

- Die Einführung von Bodenmarkierungen auf dem Basketballfeld im Türkenschanzpark schafft eine klare Struktur für das Spiel. Dies ermöglicht nicht nur den bereits aktiven Sportler:innen, sondern auch Jugendlichen und anderen Interessierten, das Basketballspiel zu erlernen und auszuüben.
- Sicherheit und Ordnung: Gut definierte Bodenlinien tragen zur Sicherheit der Spieler:innen bei, indem sie helfen, Kollisionen und Unfälle zu vermeiden. Sie

sorgen auch für Ordnung auf dem Spielfeld und ermöglichen ein faires und geregeltes Spiel.

Das Anbringen von Bodenmarkierungen ist eine wahrscheinlich kostengünstige Möglichkeit, die Qualität öffentlicher Sportanlagen erheblich zu verbessern. Als Sozialdemokratie ist es eine unserer Kernforderungen, dass die Menschen qualitativ hochwertige Sportstätten kostenlos nutzen können.



Outdoor-Basketballfeld mit Bodenmarkierungen

BzR Dr. Michael Trinko, BzRⁱⁿ Mag.^a Elisabeth Kaiser, MA, BzR Mag. Martin Much, MSc, BzRⁱⁿ Mag.^a Barbara Kasper, MA, BzR Ingo Höllinger, BzRⁱⁿ Mag.^a Dilek Karadayi, BzR Marcus Altmann



Bezirksvertretung für den 18. Bezirk
Martinstraße 100
1180 Wien

Informationstafel für den Robert-Blum-Gedenkstein

Die unterzeichnenden Bezirksrät:innen der SPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 14.12.2023 gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen folgenden

Antrag

Die Bezirksvertretung Währing möge beschließen: Die zuständigen Stellen des Magistrats werden ersucht, die Errichtung einer Informationstafel für den Robert-Blum-Gedenkstein im Währinger Park zu prüfen und werden gebeten, die dafür anfallenden Kosten zu beziffern.

Begründung

Der Robert-Blum-Gedenkstein wurde zur Erinnerung an die vier Freiheitskämpfer Robert Blum, Hermann Jellinek, Alfred Julius Becher, Cäsar Wenzel Messenhauser am 9. November 1923 im Währinger Park errichtet. Unter diesem Gedenkstein befinden sich die körperlichen Überreste der vier Freiheitskämpfer, welche im Jahr 1848 im damaligen Währinger Allgemeinen Friedhof beigesetzt wurden.

Der Gedenkstein soll an die Hinrichtung der vier Freiheitskämpfer erinnern, welche sich während der politischen Revolution im Jahre 1848 unter anderem für die rechtliche Gleichstellung aller Staatsbürgerinnen und Staatsbürger, für eine Demokratie anstelle monarchisch-absolutistischer Regierungen, für die Garantie der Pressefreiheit, sowie für eine parlamentarische Verfassung und gegen feudale Strukturen eingesetzt haben.

In den Jahren der NS-Zeit sollte jegliche Erinnerung an die Revolution von 1848 ausgelöscht werden. Aus diesem Grund wurde auch die Inschrift vom Gedenkstein entfernt. Erst am 9. November 1948, zum 100-jährigen Gedenken an die Revolution seitens der Stadt Wien, wurde die Inschrift-Tafel wieder angebracht.

Seither befindet sich auf dem Gedenkstein eine Tafel mit der Inschrift der Namen von den vier Freiheitshelden und der Jahreszahl 1848, aber ohne Erklärung zum ge-

schichtlichen Hintergrund, ohne dass den Besucher:innen bewusst ist, wer diese Männer, deren Namen den Stein prägen, sind, was sie getan haben, geschweige dass sich ihre Grabstätte unter dem Stein liegen und als letzte Ruhestätte ihrer Gebeine dient.

Eine Informationstafel über die Hintergründe und die Geschichte der vier Freiheitskämpfer käme einem Aufklärungsbeitrag für Jung und Alt nach und wäre auch für die Schulen in der Umgebung als zusätzliches Bildungsangebot nutzbar.



<https://www.geschichtewiki.wien.gv.at/Robert-Blum-Gedenkstein>

Antrag für die Gestaltung einer Sitzbank in den Farben der Europäischen Union

Die unterzeichnende Bezirksrätin stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 14.12.2023 gemäß § 24 Abs 1 GO BV folgenden

ANTRAG

Die Bezirksvertretung Währing möge beschließen, die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien zu ersuchen, im Bereich Kutschkermarkt eine Sitzbank im Stil der Europaflagge (zwölf gold-gelbe Sterne auf blauem Hintergrund) zu lackieren.

BEGRÜNDUNG:

Der Bezirk Währing bekennt sich zu einer proeuropäischen Haltung und setzt durch die Errichtung einer Sitzbank im Stil der Europaflagge ein sichtbares Zeichen für Frieden, europäische Integration und Solidarität. Die Europäische Union ist das größte und wichtigste Friedensprojekt Europas seit der Nachkriegszeit. Der verachtenswerte Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine und zuletzt auch der fürchterliche Überfall der Hamas auf Israels Bürger:innen und Bürger mahnen mehr denn je, dass Frieden nicht selbstverständlich ist und immer wieder aufs Neue deutliche Bekenntnisse braucht. Die Errichtung einer Sitzbank im Stile der Europaflagge wäre ein solches deutliches Bekenntnis zur Europäischen Union als einzigartiges Friedensprojekt und würde darüber hinaus im Vorfeld der Europawahl im kommenden Juni der Bewusstseinsstärkung dienen.

Im sechsten Wiener Gemeindebezirk wurde die Gestaltung einer Sitzbank in den Farben der Flagge der Europäischen Union auf dem Fritz-Grünbaumplatz in Kooperation mit dem Europäischen Jugendparlament bereits umgesetzt. Ebenso stehen Europabänke bereits in anderen europäischen Städten, zB in Brüssel.



(Quelle: <https://www.wien.gv.at/mariahilf/politik/sitzungen/pdf/antrag-2388116.pdf>)

Dr. Manuela-Anna Sumah-Vosperek
Bezirksrätin für NEOS Währing



Rücknahme der Intervallverlängerungen bei den Straßenbahnlinien 40, 41 und 42

Die unterzeichnenden Bezirksrät:innen stellen zur Bezirksvertretungssitzung Währing am 14.12.2023 gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen Wien folgenden

Antrag

Der zuständige Stadtrat Peter Hanke wird ersucht mit den Wiener Linien eine Rücknahme der Intervallverlängerungen bei den Straßenbahnlinien 40, 41 und 42 zu erwirken.

Begründung

Die Wiener Linien haben mit 4. September 2023 Fahrplanänderungen auf mehreren Linien eingeführt, die Währing stark betreffen. Auf den Straßenbahnlinien 40, 41 und 42 kommt es zu Intervallverlängerungen. Konkret heißt das, dass die Intervalle um 2,5 Minuten auf alle 10 Minuten ausgedehnt wurden. Es kommt, wie viele Zuschriften und Erfahrungsberichte dokumentiert belegen, häufig zu noch viel längeren Wartezeiten. Durch die Intervallausdehnungen sind die Straßenbahnen meist überfüllt. Oft können die Türen nicht geschlossen werden. Das führt zu weiteren Verzögerungen in den Intervallen. Gerade in den Wintermonaten bringt das viele Benutzer:innen von öffentlichen Verkehrsmitteln in sehr unangenehme Situationen. In Zeiten der Klimakrise ist das eine Entwicklung in die falsche Richtung, ist es doch wichtig klimafreundliches Mobilitätsverhalten zu ermöglichen und zu attraktivieren.

Für die Grünen Währing

Für die SPÖ Währing

Für NEOS Währing

Raphaëla Veit

Michael Trinko

Johannes Mühlbacher

Antrag für eine Verkehrsberuhigung der Witthauergasse

Die unterzeichnende Bezirksrätin der NEOS stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 14.12.2023 gemäß § 24 Abs. 1 GO-BV folgenden

Antrag

Die zuständigen Magistratsabteilungen werden ersucht zu prüfen, welche Maßnahmen eine Verkehrsberuhigung der Witthauergasse herbeiführen können.

Begründung

Die Witthauergasse ist eine in beide Richtungen stark befahrene Verkehrsverbindung zwischen Herbeckstraße und Gersthofer Straße. Auf Höhe Bischof-Faber-Platz befindet sich eine Volksschule, an der Kreuzung Wallrissstraße ein Kindergarten. Abgesehen von einer Aufdoppelung/Erhöhung der Fahrbahn bei der Kreuzung Bastiengasse gibt es in der Witthauergasse keinerlei verkehrsberuhigende Maßnahmen. Dies führt dazu, dass Fahrzeuge und Motorräder oft mit stark überhöhter Geschwindigkeit durch das dicht besiedelte Wohngebiet fahren. Eine Verkehrsberuhigung wäre daher – auch im Sinne einer Erhöhung der Schulwegsicherheit – dringend geboten.

Bereits in der Bezirksvertretungssitzung vom 23.09.2021 wurde ein solcher Antrag von der ausgewiesenen Bezirksrätin gestellt und angenommen, die Umsetzung von greifenden Maßnahmen blieb aber bislang aus.

Durch die Umdrehung von Einbahnen hat sich die Verkehrssituation in der Witthauergasse seitdem nochmals derart verschärft, dass sich inzwischen schon eine Bürgerinitiative für eine effektive Verkehrsberuhigung einsetzt sowie eine Online-Petition gestartet wurde.



(Quelle: <https://www.wien.gv.at/bezirke/waehring/politik/sitzungen/pdf/antrag-20210923-verkehrsberuhigung-witthauergasse.pdf>)

Dr. Manuela-Anna Sumah-Vospernik
Bezirksrätin NEOS Währing

BzR Dr. Michael Trinko, BzRⁱⁿ Mag.^a Elisabeth Kaiser, MA, BzR Mag. Martin Much, MSc, BzRⁱⁿ Mag.^a Barbara Kasper, MA, BzR Ingo Höllinger, BzRⁱⁿ Mag.^a Dilek Karadayi, BzR Marcus Altmann



An die Bezirksvertretung für den 18. Bezirk
Martinstraße 100
1180 Wien

Kreuzung Pötzleinsdorfer Straße / Scheibenbergstraße

Die unterzeichnenden Bezirksrät:innen der SPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 14. 12. 2023 gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen folgenden

Antrag

Die Bezirksvertretung möge beschließen: die zuständigen Stellen des Magistrats werden ersucht, geeignete Maßnahmen zu prüfen, um an der Kreuzung Pötzleinsdorfer Straße / Scheibenbergstraße die Verkehrssicherheit bei der Radfahrüberfahrt über die Scheibenbergstraße zu erhöhen (z.B. durch Markierung von Dreiecken ähnlich wie Verkehrsschild "Gefahrenstelle" oder Schriftzug „SLOW“).

Begründung

Wer mit dem Fahrrad sicher unterwegs ist, drosselt beim Zufahren auf Kreuzungen das Tempo. An der angeführten Kreuzung verleitet jedoch der breite Fahrradweg in Verbindung mit dem leichten Gefälle manche sportliche Radfahrende ihr Tempo kaum zurückzunehmen. Da die Fahrradüberfahrt zugleich als Fußgängerübergang markiert ist, zu Stoßzeiten oft starkes Verkehrsaufkommen zu verzeichnen ist und Radfahrende durch das Wartehäuschen der Wiener Linien bzw. durch Blumentröge verdeckt sind, führt dies zu unübersichtlichen Situationen und Beinahe-Unfällen mit Fußgänger:innen und PKW. Radfahrende sollten darauf aufmerksam gemacht werden, dass hier besondere Unfallgefahren drohen und sie ihre Geschwindigkeit zurücknehmen.



Foto 1
Kreuzung Pötzleinsdorfer Straße / Scheibenbergstraße, Blickrichtung Pötzleinsdorf



Foto 2 Kreuzung Pötzleinsdorfer Straße / Scheibenbergstraße, Blickrichtung Gersthof

